Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 49. Hirschberg, Mittwoch den 18. Juni 1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

11te Sitzung den 11. Juni. Der Präsident stattet Bericht ab über die Ueberreichung der Adresse an Se. Majestät den König. — Der Handelsminister legt einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Abschaffung des Orts-Briefbestellgeldes. — Die Besprechung des mit Japan abgeschlossenen Handelsvertrages wird ausgesetzt, bis der holländische Text, welcher maßgebend ist, vorgelegt sein wird. Der Finanzminister erklärt: der holländische Text sei nur aus Versehen nicht beigefügt worden. — Bei der Diskussion über den Handelsvertrag mit China kommt der Untergang des Schiffes „Frauenlob" zur Sprache. Der Handelsminister erklärt, das Schiff sei im vollkommen seetüchtigen Stande gewesen, solche Verluste seien aber unvermeidlich und würden auch ferner nicht ausbleiben. Das Haus gibt zu dem Handelsvertrage mit China einstimmig seine Genehmigung. — Der Abg. Dahlmann hat beantragt: das Haus wolle sich durch eine Kommission über das Verhalten des Abgeordnetenhauses in seinen Beziehungen zum Herrenhause Bericht erstatten lassen. Der Antrag betrifft den Beschluß des Herrenhauses über seine Kontinuität. Im Abgeordnetenhause macht sich die Meinung geltend, es werde noch Zeit sein zu einem Ausspruche des Hauses, wenn eine Mittheilung des Herrenhauses dazu offiziellen Anlaß gebe. Dahlmann zieht daher seinen Antrag einstweilen zurück.

Die Abgeordneten Borsche und Klotz haben einen die Vorlegung des Staatshaushaltsetats betreffenden Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem der Entwurf des Staatshaushaltsetats eines jeden Jahres dem Hause der Abgeordneten spätestens bis zum 1. September des vorhergehenden Jahres zur Berathung vorgelegt werden soll. Motiv: die Nothwendigkeit, die verfassungsmäßige rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltsetats auch für die Zukunft gesetzlich festzustellen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 12. Juni. Der Generaladjutant des Kurfürsten, Generalmajor von Lossberg, welcher mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt war, hat ein solches zu Stande gebracht. Dem Vernehmen nach ist für die Justiz Appellationsrath Wigner, für Finanzen Oberfinanzrath Zuschlag, für das Innere Regierungsrath Wiegand, für den Krieg von Lossberg und für das Aeussere von Bischofshausen gewonnen. Herr von Lossberg hat dem Kurfürsten gestern die Liste zur Genehmigung überreichen wollen, wurde jedoch nicht vorgelassen. Das Programm des neuen Ministerium soll darin bestehen: zur Ausführung des Bundesbeschlusses vom 29. Mai, nach welchem die Verfassung von 1831 hergestellt werden soll, durch das Wahlgesetz von 1849 auf das Wahlgesetz von 1831 zurückzugehen, die geeigneten Schritte zur Hebung der gänzlich darniederliegenden Gewerbe zu veranlassen, die Ereignisse der Jahre 1849 und 1850 durch Ertheilung einer vollständigen Amnestie zu sühnen und dadurch mit der Vergangenheit zu brechen, daß der status quo ante zu erreichen stehe. Es herrscht große Spannung, ob die Personen und das aufgestellte Programm werden angenommen werden.

Kassel, den 13. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Ministerliste vom Kurfürsten genehmigt worden. Die weitere Entwickelung ist abhängig von der Gutheißung des vorgelegten Programms.

Oesterreich.

Wien, den 12. Juni. In der Militär-Akademie zu Wienerisch-Neustadt haben ärgerliche Auftritte stattgefunden. Es besteht dort noch die Einrichtung, daß Schüler einer Klasse mit denen einer andern Klasse, selbst wenn sie Verwandte und Brüder wären, nicht verkehren dürfen. Vor einigen Tagen benahmen sich im Speisesaale die Schüler der einen Klasse verächtlich gegen die Schüler einer andern Klasse, wodurch es zu Handgemenge kam, bei welchem man sich zum Angriff und zur Vertheidigung der Messer, Gabeln und Teller bediente, so daß es zuletzt einige 20 Verwundete gab. Die Schuldigsten wurden zu 6—7wöchentlichem Arrest

verurtheilt. — In Aussig brach in der Nacht zum 11. Juni in der dortigen großen chemischen Fabrik ein Feuer aus, das 2 Gebäude vernichtete.

Frankreich.

Paris, den 10. Juni. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich heute nach Fontainebleau begeben. — Am 6. Juni hat der Erzbischof von Rouen im Beisein mehrerer Geistlichen die Beisetzung des am 26. Mai d. J. aufgefundenen Herzens des Königs Karl V von Frankreich (gestorben 1380) in der Hauptkirche zu Rouen vorgenommen und zwar in derselben Gruft, die sich Karl V. noch bei Lebzeiten erbauen ließ und in der es seit 500 Jahrhunderten ruhte. Da die Metallhülle, welche es umschloß, vom Zahne der Zeit fast ganz zerstört war, ließ der Erzbischof eine neue von Zinn in Form eines Herzens anfertigen, die das Herz nebst der alten Hülle einnahm. Das Ganze wurde verlöthet in ein mit Kohlenstaub angefertigtes Bleikistchen gestellt, das folgende Inschrift trägt: **Cor Caroli V., Francorum regis, recognitum, a. D. MDCCCLXII.** Die Gruft ist restaurirt worden und demnächst wird eine in der Kirche angebrachte Inschrift den Ort angeben, wo das Herz des Königs ruht. — Persigny ist nach London abgereist; man bezieht diese Reise auf Unterhandlungen zur Vermittelung des amerikanischen Konflikts. — In Paris bezweifelt man die Nachricht, daß die Franzosen von den Mexikanern geschlagen worden seien. — Die Leiche des Königs Ludwig, Bruders Napoleons I. und Vaters Napoleons III., wird von Florenz nach Paris gebracht und vorläufig bei den Invaliden beigesetzt werden; später sollen dem Vernehmen nach Napoleon II. und seine beiden Brüder nach St. Denis gebracht werden. — Das Linienschiff „Turenne" hat Befehl erhalten, für 3 Monate Lebensmittel und Vorräthe an Bord zu nehmen und Truppen nach Mexiko zu transportiren. — Dem Vernehmen nach hat der Papst in Paris die offizielle Anzeige gemacht, daß er keinen Vorschlag, der eine Modifikation seiner weltlichen Macht bezwecke, annehmen werde. — Frankreich hat, den Beitrag von 3000 Fr. des Marquis Lavalette nicht gerechnet, 12000 Fr. zur Bestreitung der Kanonisationskosten der japanischen Märtyrer beigesteuert.

Paris, den 12. Juni. Der Prinz von Wales, welcher gestern in Marseille angekommen war, hat den heutigen Tag in Fontainebleau zugebracht.

Portugal.

Die Unruhen in Portugal sollen eher zu- als abnehmen. Das 30 Stunden von Lissabon entfernte Ferreora ist jetzt auch im Aufstand. Nach Cintra, in der Nähe der Hauptstadt, mußten Truppen gesendet werden. Das 10 Stunden von Oporto entlegene Guimoraens ist von den Insurgenten okkupirt Das revolutionäre Comité hat in Braga seinen Sitz. Der Ruf der Insurgenten ist: „Nieder mit den Ministern! Nieder mit den Steuern! Es lebe der König!"

Die Haufen, welche von Suajo im Bezirk Vianna nach dem obern Minho sich gewandt hatten, sind nach Berichten vom 5. Juni in Moncao eingezogen und haben sich ohne Excesse zerstreut, um sich in ihre Heimath zu begeben. Eine kurz darauf von Valenca eingetroffene Truppenabtheilung traf den Ort wieder im Zustande vollkommenster Ruhe an.

Italien.

Rom. Das Fest der Kanonisation hat am 8. Juni in vollkommenster Ordnung stattgefunden. Der Feierlichkeit, welche 6 Stunden dauerte, wohnten 44 Kardinäle, 243 Bischöfe und das diplomatische Corps bei. Die Basilica des Vaticans war prächtig ausgeschmückt und durch 10000 Kerzen erleuchtet. — Die dem Papste überreichte Adresse beklagt die Unterdrückung der römischen Kirche, erklärt die weltliche Macht für die Unabhängigkeit des Papstes nothwendig, billigt die Handlungen des Papstes zur Vertheidigung der Rechte des päpstlichen Stuhls, verurtheilt die bereits vom Papste verdammten Irrthümer und fordert denselben auf, in seinem festen Widerstande fortzufahren.

Rom. Die japanischen Märtyrer, deren Kanonisation am Pfingstsonntage erfolgt ist, wurden am 5. Februar 1597 gekreuzigt. Die Mehrzahl derselben war in Japan von japanischen Aeltern geboren und nur Einige sind Spanier. Während ihrer Kreuzigung erfolgte eine Reihe von Wundern, z. B. ihre Leichen wurden von den Raubvögeln verschont; in der Freitagnacht nach ihrer Hinrichtung erschienen drei Feuersäulen auf den Kreuzen der Märtyrer und setzten sich dann auf das Kollegium der ehrwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu auf die Lazaruskirche der Franziskaner; das in einem Gefäße aufgefangene Blut einiger Märtyrer war nach 9 Monaten noch flüßig und unverdorben; als die Märtyrer verhaftet wurden, trat ein Erdbeben ein, das 3 Stunden anhielt und besonders die Götzenbilder umwarf, und eine Sündfluth brachte unzählige Japaner ums Leben; das Bild des heiligen Franz von Assisi, das in der Kirche von Parginucola stand, fing, zum großen Staunen des Volkes, an Blut zu schwitzen u. dergl. m. Die Abbildungen, die in der Peterskirche angebracht sind, stellen eine große Menge von Wundern dar, welche die japanischen Märtyrer nach ihrem Tode verrichtet haben sollen.

Turin. Die königlichen Prinzen sind am 4. Juni von Genua nach Neapel und Sicilien abgereist und werden unterweges an der Maddalena-Insel anlegen. Von Neapel begeben sie sich nach Konstantinopel, Smyrna, Rhodus und Cypern, worauf sie Syrien, Aegypten, die Berberstaaten, Tripolis und Tunis besuchen und dann nach Genua zurückkehren werden. — In Mailand fand am Jahrestage der Schlacht bei Magenta eine allgemeine Illumination und ein großes Feuerwerk statt. — Prinz Karl Napoleon Bonaparte, Enkel Lucian Bonaparte's, Fürsten von Canino, ist am 7ten Juni in Turin angekommen, um die sterblichen Ueberreste seines Vaters abzuholen. — Die Regierung hat die Schließung des Seminariums in Rieti angeordnet, weil daselbst am Tage des Verfassungsfestes die päpstliche Fahne ausgehängt wurde.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Juni. Von Plymouth ist am 9. Juni ein Schraubendampfer mit einer großen Waffenladung für die Konföderirten nach Nassau abgesegelt und zwei andere Dampfer, welche dieselbe Bestimmung haben, sollen bald folgen. — In den Grafschaften Lancashire und Cheshire hat der Pauperismus eine beträchtliche Höhe erreicht. Nach den Ausweisen der Armenpflege für den Monat April betrug die Zahl der Armen, die von der Gemeinde Unterstützung erhielten, im April v. J. 78000 und im April d. J. 129000, eine Zunahme von 66 Precent. Im Süden Englands ist der Pauperismus in diesem Jahre ebenfalls gestiegen, jedoch nur um 10 Procent.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 8. Juni. Die vielen Feuer in den ersten Tagen dieses Monats waren von der Art, daß eine boshafte Brandstiftung nicht zu bezweifeln ist. Am 2ten früh entstand ein Feuer, das sich über drei Straßen verbreitete und sämmtliche Gebäude in Asche legte. Nachmittags

brannten in einer andern 25 Häuser nieder. Am folgenden Tage wurden abermals eine Menge Häuser in Asche gelegt und am 4. Juni früh wurden 40 Häuser ein Raub der Flammen. Nachmittags waren wieder an zwei verschiedenen Orten Feuer, die eine Menge Häuser in Asche legten, und Abends spät ging ein Kaufmannshaus in Flammen auf. Die Summe aller niedergebrannten Gebäude, sowie die Verluste an Pferden und anderen Thieren kennt man noch nicht. Von verunglückten Menschen ist nichts bekannt geworden. — Aus dem Gouvernement Orenburg geht die Kunde ein, daß ein großes Dorf von 132 Häusern niedergebrannt ist. — Der Gardelieutenant Obrucheff ist wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften zu dreijähriger Grubenarbeit, lebenslänglicher Deportation nach Sibirien und Verlust der Standesrechte verurtheilt worden.

Petersburg, den 10. Juni. Gestern Nachmittag brach eine neue Feuersbrunst aus, welche bis heute morgen währte. Sie verheerte die ganze Gegend um die Tschernitscheff-Brücke und die Gebäude des Ministeriums des Innern und verbreitete sich auf beiden Seiten des Kanals der Fontanka. Die großartigen Höfe von Stschukin und Apraxin sind abgebrannt, in denen sich Hunderte von Kaufläden befinden. Der ganze Umfang des Unglücks ist noch nicht bekannt. — Die revolutionären Flugschriften und Plakate, welche in neuerer Zeit in Petersburg und anderen größeren Städten Rußlands verbreitet worden sind, haben Anlaß zu einer schärferen Aufsicht über die Buchdruckereien, Steindruckereien ꝛc. gegeben.

Petersburg, den 11. Juni. Durch kaiserliches Dekret ist der Großfürst Konstantin zum Statthalter von Polen und der Markgraf Wielopolski zum Chef der Civilregierung und zum Vicepräsidenten des Staatsraths ernannt worden. General Lüders wird bis zur Ankunft des Großfürsten die Geschäfte fortführen. Da die im Jahre 1818 übertragenen Vollmachten mit den gegenwärtigen Zuständen unvereinbar sind, so werden für den Statthalter neue Vollmachten festgesetzt. Derselbe wird die Autorität der Administrative und Exekutive durch Vermittelung eines Chefs für den Civildienst und eines Kommandirenden der Truppen, die ihm untergeordnet sind, ausüben. Gleichzeitig steht ihm auch das Begnadigungsrecht zu. — Wegen der in letzter Zeit in Petersburg stattgefundenen großen Feuersbrünste sind zahlreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden und man denkt an die Bildung einer freiwilligen Bürger-Feuerwehr. Die „Polizeizeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, nach welchem Personen, die im Besitz von Zündstoffen zur Brandlegung befunden werden, binnen 24 Stunden vom Militärgericht verurtheilt werden sollen. Ein Untersuchungs-Komité ist eingesetzt worden. Jeder Stadttheil erhält einen provisorischen Militärgouverneur. Es werden Sammlungen veranstaltet und große Lokale sowie Lagergeräthe zur Disposition der Abgebrannten gestellt. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Warschau, den 10 Juni. Gestern wurden 8 Personen verhaftet, weil sie Plakate zu verbreiten suchten, durch welche Polen gewarnt wird, nicht auf die in Aussicht gestellten Veränderungen zu bauen und sich nicht Hoffnungen hinzugeben, welche von Seiten Rußlands niemals in Erfüllung gehen würden. Vor einigen Tagen sind mehrere Frauen, welche sich politisch stark kompromittirt hatten, auf einige Zeit in russische Klöster gesandt worden.

Warschau, den 10. Juni. Heute hat die erste Staatsrathssitzung stattgefunden. Die künftigen werden unter dem Vorsitze des nächstens eintreffenden Markgrafen Wielopolski statthaben. Die Ankunft des Großfürsten Konstantin wird Ende Juli erwartet. General Lüders ist in den Grafenstand erhoben worden.

Serbien.

Belgrad, den 11. Juni. Der Fürst hat eine Rundreise nach verschiedenen Städten angetreten. — Gestern griffen zwei Türken serbische Gendarmen an; es entstand ein Auflauf und die beiden Türken wurden verhaftet.

Türkei.

Sämmtliche in Antivari seit vielen Jahren ansäßigen Montenegriner sind sammt dem griechischen Pfarrer von türkischen Truppen nach Skutari abgeführt worden. Die Frauen wurden nach den Grenzen Montenegros gebracht. Von Tiranna und Eluja sind 1000 Baschibozuks angelangt und weitere Zuzüge werden erwartet, um Montenegro von dieser Seite, wie es heißt, den 11. Juni anzugreifen.

Aus Ragusa schreibt man vom 12. Juni: Derwisch Pascha ist am 10ten nach Bilechia zurückgekehrt. Ostrog ist wieder von den Montenegrinern besetzt.

Jonische Inseln.

Die jonische Regierung hat beschlossen, die Bitte an die europäischen Großmächte zu richten, daß sie den jonischen Staat mit dem Königreich Griechenland vereinigen.

Amerika.

Ueber den Angriff der Konföderirten auf die Unionstruppen unter General Banks ist bis jetzt folgendes bekannt geworden: General Banks wurde am 25 Mai durch 15000 Konföderirte in der Nähe von Winchester angegriffen. Da er ihnen nur 4000 Mann entgegenzustellen hatte, mußte er der Uebermacht weichen und überschritt den Potomak bei Williamsport, zog sich also von Virginien wieder nach Maryland zurück. Auf dem Rückzuge hatte er viel zu leiden und verlor viele Leute. Der Verlust der Kriegsvorräthe von Winchester, darunter 50 Bagagewagen, ist groß. Das plötzliche Vordringen der Konföderirten erregte große Aufregung. In Baltimore kam es zu Aufläufen und jeder, der als Secessionist verdächtig war, wurde vom Pöbel gemißhandelt; doch ist die Ruhe wieder hergestellt worden. Präsident Lincoln hat von sämmtlichen Eisenbahnen der Vereinigten Staaten militärischen Besitz ergriffen, um dieselben zum Truppentransport zu verwenden. Die Gouverneure von Newyork, Pennsylvainen und Massachusetts haben die Milizen zur Vertheidigung von Washington aufgerufen. Binnen 24 Stunden war ein newyorker 800 Mann starkes Regiment auf dem Wege nach der bedrohten Hauptstadt und andere Regimenter folgen eiligst. General Mac Dowell ist über den Rappahannock gegangen und 6 Meilen über Frederiksburg, nach Nachrichten vom 29. Mai, nach Manassas, vorgerückt. Die Konföderirten zogen sich zurück und verbrannten die Brücken hinter sich. — Nachrichten aus Newyork vom 31. Mai melden, daß die Konföderirten Korinth geräumt haben. Für die Ankunft von Baumwolle waren die Aussichten günstiger; 400 Ballen waren in Neworleans eingetroffen. General Buttler fuhr mit strengen militärischen Maßregeln fort. General Banks war wieder nach Virginien gegangen. Derselbe hat Frontroyal wiedergenommen und 150 Gefangene gemacht. — Das Repräsentantenhaus hat sich bereit erklärt, einen Gesetzvorschlag anzunehmen, kraft dessen das Eigenthum aller Derer, die hinfort ein Amt bei den Konföderirten bekleiden, oder binnen 60 Tagen ihre Waffen nicht niederlegen sollten, der Konfiscation anheimfällt.

Die Konföderirten haben aus Mangel an Lebensmitteln Korinth geräumt und sich südwärts nach dem 70 Meilen von der Mobile-Ohio-Bahn gelegenen Okolona zurückgezogen. General Halleck hat Korinth besetzt. Nachrichten aus New-

york vom 4. Juni bringen die Kunde, daß vor Richmond eine Schlacht geliefert worden, die beinahe 2 Tage gewährt habe. Sie begann am 30. Mai. Die Konföderirten griffen die Unionisten zuerst siegreich an, wurden aber schließlich auf allen Punkten zurückgeschlagen. Sie ließen 1200 Todte zurück. Der Verlust der Unionisten wird auf 3000 Todte und Verwundete geschätzt. Die Unionisten rückten bis Fair Oak, 5 Meilen von Richmond, vor. General Butler hat in New-orleans 3 Engländer wegen Bruchs der Neutralitätsgesetze verhaften lassen. Der englische Vicekonsul hat dagegen protestirt. Ferner hat General Butler 100000 im holländischen Konsulate deponirte Dollars mit Beschlag belegt, gegen welche Gewaltthat sämmtliche Konsuln Protest erhoben, aber dahin beantwortet wurden, daß das weggenommene Geld Eigenthum einer inkorporirten Gesellschaft von Louisiana sei und deshalb bei dem Konsul deponirt worden sei, um es dem gesetzlichen Eingriff der Vereinigten Staaten zu entziehen. — Nach Chicago haben Flüchtlinge das Gerücht gebracht, daß die Unionisten Vicksburg in Mississippi und Little Rock in Arkansas besetzt haben.

Mexiko. Laut Berichten aus Mexiko vom 8. Mai haben die Franzosen begonnen, sich von Puebla gegen Amisa zurückzuziehen.

Haiti. Berichte aus Haiti melden, daß der frühere Minister Salomon einen Insurrectionsversuch gemacht habe, daß derselbe aber unterdrückt worden. Es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Asien.

China. Die Rebellen in Shanghai wurden von den Alliirten und den Kaiserlichen zweimal geschlagen und Tscharpu, ein befestigter Platz derselben, genommen. Ein Amerikaner wurde zum chinesischen General ernannt. Tsientsin wird ehestens von den Briten geräumt. — Aus Peking wird vom 27. März gemeldet: die tibetanische Gesandtschaft ist daselbst eingetroffen und viele Fremde kommen an. Allen Mandarinen wurde der Gebrauch des Opiums verboten. — Die Russen sollen der chinesischen Regierung eine Batterie sammt Munition geliefert haben.

Der junge Kaiser hat am 5. April seinen achten Geburtstag gefeiert und beginnt nun in die Schule zu gehen. Es sind ihm zwei Schulkameraden beigegeben worden. Nach den Bestimmungen seines Vorfahren soll er bei seiner Volljährigkeit im Besitz des Diploms eines Vorstehers der Gelehrten sein. Gegenstände des Unterrichts sind nicht nur chinesische Sprache und Geschichte, sondern französische Sprache, Weltgeschichte, Geographie und Physik. Die Kaiserin-Mutter will, daß ihr Sohn einst nach Art der europäischen Regenten regiere. Er soll die Beamten des Reichs und die fremden Gesandten empfangen und sich mit ihnen unterhalten können. Prinz Kong hat den Gesandten Englands und Frankreichs gedankt für die Mitwirkung bei der Vernichtung der Rebellen und zugleich erklärt er sich zu Allem bereit, wodurch die Freundschaftsbande, welche die chinesische Regierung mit ihren Alliirten verbinden, noch fester zusammengezogen werden können. — Die Amerikaner Ward und Peitsivan erhielten besonderes Lob für den von ihnen geleisteten Beistand und zugleich die von ihnen nachgesuchte Erlaubniß, sich in chinesische Uniform zu kleiden, mit der Bewilligung, eine Pfaufeder und den Mandarinenknopf dritter Klasse (lichteblau, was dem Generalsrange entspricht) zu tragen.

Cochinchina. Nachrichten aus Cochinchina vom 18. April melden, daß die anamitischen Truppen, die aus den Provinzen Kuhkong und Mytho vertrieben worden sind, sich gegen die Provinz Dahdinh gewandt haben. Sie waren im Begriff, sich der reichen und wichtigen Handelsstadt Cholen zu bemächtigen und sie zu plündern, als sie von den Franzosen angegriffen und zurückgeworfen wurden. Beim Abgange der Post waren die Anamiten von den Franzosen eingeschlossen und verlangten zu kapituliren.

Vermischte Nachrichten.

In der Ofener Vorstadt Taban brach am 10. Juni früh ein Feuer aus, das 41 Häuser verzehrte; leider sind auch mehrere Menschenleben, darunter auch 7 Kinder, zu beklagen.

Vor dem Schwurgericht des Vogesen-Departements erschien kürzlich ein kaum 17 Jahr altes Mädchen, das 33 Brandstiftungen angeklagt war. Das Gericht verurtheilte das Mädchen, das alles eingestand, zu 20 Jahren Zwangsarbeit.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem ordentlichen Professor der Rechte an der Universität Breslau, Geheimen Justizrath Dr. Abegg, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von dem Großherzog von Baden verliehenen Ritterkreuzes des Zähringer Löwenordens zu ertheilen, sowie dem Superintendenten Jakob zu Gleiwitz den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem evangelischen Pfarrer Rogge in Großtinz bei Liegnitz den Kronenorden vierter Klasse, und dem Generalkommissions-Präsidenten Schellwitz in Breslau den Rang eines Raths zweiter Klasse zu verleihen.

Das Windspiel.

Original-Novelle von J. Märker.

Beschluß.

Wir gingen zum Stalle. Er war noch verschlossen, so wie ich ihn verlassen hatte. Ich schloß auf, und stürzte hinein. Da lag mein Fidelio ruhig auf einem Haufen Stroh, und sprang fröhlich zu mir, als er mich sah.

„Sehen Sie!“ sagte mein Wirth triumphirend, und führte mich in dem engen Stall umher, in dem keine Ritze war.

Ich stand erstarrt.

Auf einmal lachte der Wirth laut auf: „Sie haben sich geirrt, junger Herr!“ rief er.

„Unmöglich!“ erwiederte ich. „Ich kenne doch meinen Hund, kein anderer war auf dem Schlosse!“

„Sie haben den Hund des Königs gesehen!“ fuhr der Wirth fort. „Jetzt fällt mir die Aehnlichkeit auf. Der König hat ein Windspiel, das dem Ihrigen ähnlich sieht, wie ein Ei dem andern!“

„Ewiger Gott!“ rief ich, mit beiden Händen mein Gesicht bedeckend. „Der König hat mich für einen Verrückten gehalten. Darum ließ er mich fortbringen! Und mußte er nicht? Den Hund des Königs aus seinem eigenen Kabinette zu werfen! Kann das Jemand anders, als ein Rasender? O ich Unglücklicher! Welch entsetzliches, welch fürchterlich tückisches Schicksal verfolgt mich! — Arme Mutter! Es ist Alles dahin, Alles! Und durch wen? Durch Deinen eigenen Sohn; er, für den Du arbeitetest und hungertest, er macht Dich jetzt unglücklich, er raubt Dir die Stütze Deines Alters, den Rest Deiner Hoffnungen!

Und für einen Verrückten, für einen Wahnsinnigen hielt er mich! O, wohin sind meine schönen Träume? Meine Hoffnungen? — Alles dahin, Alles verloren! Ich bin gebrandmarkt, ich bin elend für mein Lebelang!"

Der Wirth fühlte Mitleiden mit mir. Ich mußte ihm Alles erzählen. Dann tröstete er mich. „Gehen Sie zu Ihrem Gönner!" sagte er. „Erklären Sie ihm den Vorfall. Der Herr von Ingerstein vermag viel bei dem Könige."

Der Mann hatte Recht. Nur der Minister konnte mich retten. Ich eilte zu ihm. Er empfing mich mit gerunzelter Stirn.

„Sie haben mich arg compromittirt, junger Mann!" hob er an. „Haben Sie wirklich zuweilen Augenblicke, in denen Ihre Sinne verwirrt sind?"

„Bisher nicht, gnädiger Herr!" versetzte ich mit glühendem Gesichte. „Aber heute — heute Morgen — regierte solch ein unglückliches Gestirn über mich —."

„Leider!" fiel er ein. „Es thut mir leid um Sie. Mit Ihrer Angelegenheit ist's vorbei. Der König hat Sie für einen Wahnsinnigen gehalten; er will nichts weiter von Ihnen wissen."

Scham und Schmerz droheten mich zu verzehren; ich hatte kaum Kraft genug, ihm den Vorgang, meinen unglücklichen Irrthum, zu erzählen.

Er lachte laut auf, als ich geendet hatte. „Köstlich! Herrlich!" rief er, sich auf dem Sopha heiter bewegend. „Wünschen Sie sich Glück zu dieser Verwechselung. Ich werde ihm Alles erzählen; er wird lachen, und ich zweifle nicht an einem günstigen Ausgange Ihrer Angelegenheit. Kommen Sie morgen früh um eilf Uhr wieder hierher. Hoffentlich führe ich Sie dann sofort zum Monarchen!"

Ich ging von Neuem mich frohen Hoffnungen überlassend. Mit Schmerzen erwartete ich die bestimmte Stunde. So wie sie schlug, war ich beim Minister.

„Der König will Sie sehen!" rief er mir entgegen. „Er hat herzlich über das Abenteuer gelacht. Aber ohne Ihren Hund sollen Sie nicht kommen. Er hat es ausdrücklich befohlen. Er will die Aehnlichkeit selbst prüfen."

Wer war froher als ich? Mit Windesschnelle lief ich nach Hause, holte meinen sorgfältig eingesperrten Fidelio, liebkosete ihn, als den Retter in meiner Noth, und eilte mit ihm zum Palaste. Ich wurde sofort zum Könige geführt; ich war zwar beklommen, meine Wangen waren blutleerer als gewöhnlich, und mein Herz pochte schneller; aber ich war muthiger, ruhiger als gestern.

Der König lächelte, als er mich sah. Der unglückliche Hund war bei ihm. Ich wollte eine Entschuldigung über mein gestriges Betragen hervorstammeln; aber indem er die beiden Hunde mit einander verglich, unterbrach er mich laut lachend mit dem Ausrufe: „In der That, täuschend ähnlich!"

Dann wandte er sich ernsthafter an mich: „Der Herr von Ingerstein hat mir Ihre Sache vorgetragen!" sagte er. „Ich weiß, was Sie wollen. Sie haben Recht; wenn auch meine Gesetze das nicht sagen. Thalheim wird Ihnen Ihre Forderung auszahlen, mit Zinsen. Bei Ingerstein können Sie sie in diesem Augenblick in Empfang nehmen."

Ich wollte mich ihm zu Füßen werfen. Allein er winkte gnädig mit der Hand; ich war entlassen.

Jubelnd eilte ich zum Minister. Die Forderung meiner Mutter war schon in seinen Händen. Er übergab sie mir. Thränen des Dankes rollten über meine Wangen.

„Aber wie ist dies Alles möglich geworden?" fragte ich zuletzt.

„Durch den da!" antwortete er auf meinen Hund zeigend. „Als ich dem Könige den Vorfall erklärt hatte, reuete es ihn, Ihnen Unrecht gethan zu haben. Ich mußte ihm darauf Ihr Anliegen vortragen. Er freuete sich, eine Gelegenheit zu haben, sein Unrecht wieder gut machen zu können. Was er sonst, zumal da er viel auf Thalheim hält, nicht gethan hätte, that er jetzt. Er ließ Thalheim rufen. Er befahl ihm, Sie zu befriedigen; er drohete bei seinem königlichen Worte, so lange Sie noch die geringste Kleinigkeit zu fordern hätten, alle Verbindung mit ihm abzubrechen. Thalheim macht viele Geschäfte mit dem Hofe. Er hatte keine Wahl. So eben übersandte er mir das Geld."

Ich will es nicht ferner erzählen, wie ich dem Minister dankte, und gegen Fidelio dankbar war; noch denselben Tag reiste ich ab, zu meiner Mutter zurück. Zuvor aber erfüllte ich noch eine theure Pflicht. Ich kaufte das schönste geschliffene Glas, das ich in der Residenz auffinden konnte, und schickte es der schönen Anna mit einem freundschaftlichen Briefchen, in dem ich sie nochmals wegen der Ungeschicklichkeit Fidelio's um Verzeihung bat.

Die Freude meiner Mutter glich der meinigen. Nach wenigen Wochen bezog ich die Universität. Ich war fleißig. Mein Triennium verging mir ohne Ungemach. Als ich nach Beendigung desselben nach Hause zurückkehrte, fand ich ein Schreiben des Ministers an meine Mutter, worin er mich aufforderte, meine Carriere in der Residenz anzutreten. Ich folgte dieser Aufforderung. Der Minister nahm mich mit aller Liebe auf; ich arbeitete unter ihm; er konnte mich gebrauchen, und bald hatte ich eine sorgenfreie Anstellung.

Da reiste ich eines Tages, nur von meinem Fidelio begleitet, zu dem kleinen Dörfchen, in dem Anna wohnte. Süße Empfindungen durchströmten meine Brust; immer süßer, je näher ich den rothen Dächern, dem grauen Kirchthurme, der mit Reben umrankten Pfarre kam. Es war ein stiller Frühlingsnachmittag. Leise schlich ich um die Pfarre, um den Garten; die Gartenthüre stand nur angelehnt; ich öffnete sie, langsam trat ich hinein, und nahete mich dem Gartenhäuschen, dessen Inneres mir blühenden Jasmin verbarg. Fidelio war mir vorausgeeilt; auf einmal hörte ich im Häuschen einen lauten Schrei. Ich eile hin. Anna steht vor mir in der vollen Blüthe der Jungfrau. Sie schien erschrocken, sie war bleich, aber bei meinem Anblick kehrten schnell die Rosen auf ihre Wangen zurück. Sie kannte mich wieder, und schon nach einigen Tagen vernahm ich das Geständniß von ihr, daß sie nie meiner vergessen, stets und oft mit süßer Sehnsucht an mich gedacht habe. Nach einigen Monden gab ihr Vater, der übrigens nur ein rauhes Aeußere hatte, neben dem väterlichen uns auch seinen priesterlichen Segen, und Anna folgte mir in mein Haus, wo sie noch jetzt meine glückliche Gattin ist, und mir hilft meiner guten Mutter dankbar zu sein.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 7. bis 10. Juni. Herr Dr. Nagel, Kgl. Sanitätsrath, a. Breslau. — Herr Dr. Freudenreich; Herr Jankowski, nebst Frau; Frau Partikulier Behrend, nebst Nichte; sämmtl. a Posen. — Frau Rendant Raschke a. Danzig. — Frau v. Kleist-Retzow; Herr H. Fuchs, Fabrikbes.; verw. Frau Kroner; sämmtl. a. Berlin. — Herr Klemm, Gutsbes., a. Langenau. — Herr M. Fuchs, Kaufm., mit Frau u. Familie; Frau Kaufm. Teichmann; Frl. Schmidt; sämmtl. a. Breslau. — Herr Pörsch, nebst Frau u. Tochter; Frau Kämmerer; sämmtl. a. Berlin. — Herr Sauermann, Güter-Expedient, nebst Frau, a. Görlitz. — Frau Klein a. Hirschberg. — Herr Büttner, Steueraufs., a. Kapsdorf. — Herr Krause a. Kohlfurt. — Frau Vorwerksbes. Reiter a. Altstadt. — Herr Senftleben nebst Frau a. Görisseifen. — Fräul. Heinitz a. Lauban. — Fräul. Hager a. Breslau. — Fräul. Flügel a. Niesky.

Vom 10. bis 12. Juni. Herr Schach v. Wittenau, Excellenz, Generallieut. z. D., mit Familie, a. Berlin. — Frau Dr. Reichenow, mit Fräul. Tochter, a. Charlottenburg. — Herr Kunzendorff, Rittergutsbes., a. Nährschütz. — Herr Klinckmüller, Kaufm., nebst Familie, a. Berlin. — Herr Förster, Post-Expedient, a. Forst. — Frau Gasthofbes. Jüngling mit Tochter a. Lüben. — Fräul. E. Böhmer a. Peterwitz — Herr Troche, Obertelegraphist, a. Breslau. — Herr Naß, Kantor, mit Schwester, a. Rankau. — Herr Braun, Destillateur, a. Haynau. — Herr Helmigk, Forstmann, a. Gulo. — Herr Hagelberg, Papierfabr., mit Familie, a. Berlin. — Frau Scholtiseibes. Scholz mit Tochter a. Hermsdorf. — Herr Kittelmann a. Nonnenwald. — Herr Lobethal, Kaufm., u. Begl., a. Breslau. — Frau Kindermann a. Löwenberg. — Herr Näve, Scholtiseibes., a. Grüningen. — Herr Peucker, Scholtiseibes., a. Briegischdorf. — Frau Kober a. Gerlachsheim. — Herr Dietrich, Müllermstr., a. Pilgramsdorf. — Herr Pantke, Gutsbes., a. Breslau. — Herr Reinhold, Bäckermstr., a Lauban. — Herr Levinsohn, Kantor, a. Breslau. — Herr Lochter, Lederhändler, a. Liegnitz. — Frau Rufenon a. Scharkerholand. — Hr. Schön, Brauereibesitzer, a Unruhstadt. — Herr Priezel a. Haidau. — Herr Rücker a. Hermsdorf.

Jüdische Doppelfeier.

Am 11. d. Mts. hielt die jüdische Religionsschule unter Leitung ihres hochgebildeten Lehrers, des Rabbiners Dr. Joël, ihre öffentliche Prüfung. Die Zöglinge, 51 an der Zahl, durchweg höchst aufmerksam und wohlgesittet, beiderlei Geschlechts, in 3 Klassen getheilt, legten in der biblischen Geschichte von der Schöpfung an, bis zur Theilung des Reiches, im Hebräischen und in der Religionslehre durchweg die rühmlichsten Proben ihrer Leistungen dar. Kaum eine Frage ging fehl. Nach der sehr zweckmäßigen Schlußrede erfolgte eine reichliche Vertheilung von Prämien in passenden Büchern, veranstaltet auf Kosten des vielverdienten Vorstehers M. J Sachs. In der mit Lichterglanze, Blumenschmucke und Kranzgewinden reich und musterhaft ausgestatteten, schönen Synagoge wurde am 14. d. Mts. die Confirmation von 2 Jünglingen und 5 Jungfrauen auf eine wahrhaft herzerhebende Weise unter Joëls sinnreicher Leitung und seiner ganzen achtungswerthen Gemeinde lebendigster Theilnahme feierlichst vollzogen. Jene erschienen schwarz, diese schlicht, weißgekleidet, ohne allen prunkenden Putz. Die gedruckten Gesänge eines harmonischen Chors jüdischer Knaben und Mädchen, voll Geist und Gemüth, zwei davon nach der Melodie „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Ach bleib mit Deiner Gnade“ wurden trefflich ausgeführt. Die Ansprachen des Redners an die Gemeinde, an seine Zöglinge und an deren Angehörige, der dringende Aufruf nach Jerem., Religion und Leben, Leben und Religion stets mit einander zu verschmelzen, athmete, fern von jeder konfessioneller, engherziger Färbung, den Geist reiner und tiefer Religiosität. Ergreifend waren die Augenblicke, wo die Eingesegneten zu den Ihrigen eilten, dankbar und gelobend an deren Brust sich zu werfen. Heil der Gemeinde, welcher ein solcher Seelsorger bescheert ist.

E. a. w. P.

Schmiedeberg, den 14. Juni. Die verehel. Schmiedemeister Liebig, Beate geb. Herrmann, aus Steinseiffen, hat am 9. d. M., zweiten Feiertage, Abends nach 11 Uhr sich und ihre drei Kinder, Mädchen, von denen die älteste 10 Jahre zählt, in den bei unsrer Stadt belegenen sogen. Gebauer-Teich gestürzt. Aus Buschvorwerk hierher Zurückkehrende, durch Hülferuf aufmerksam gemacht, zogen gegen 11¾ Uhr zwei Kinder und die Mutter aus dem Wasser. Bei erstern blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche fruchtlos. Die Leiche des dritten Kindes wurde erst am nächsten Morgen aufgefunden. Die verhaftete Mutter, eine bisher ganz unbescholtene Person, hat ausgesagt, daß es in Folge häuslichen Elends ihre Absicht gewesen sei, sich und die Kinder ums Leben zu bringen. In Bezug auf sich hat sie ihren Vorsatz auch noch ausgeführt. Sie wurde am 13ten früh in ihrer einsamen Zelle erwürgt gefunden. Sie hatte nämlich einen einfachen Verband am Arme, der ihr wegen eines krebsartigen Schadens hatte belassen bleiben müssen, gelöst und so die That vollführt.

Heut Nachm. 5 Uhr fand das feierliche Begräbniß der drei Kinderleichen statt. Junge Leute trugen die drei Särge, vom Thurme ertönten die Glocken, Kinder aus Steinseiffen mit Blumenkörbchen gingen den Särgen voran. Eine ungeheure Volksmenge, vom Unglücksfall sichtlich gerührt, hatte sich versammelt. Herr Pastor Schenk hielt eine auf das Geschehene bezügliche recht eindringliche Grabrede.

Abends 8 Uhr wurde die Leiche der Mutter still eingesenkt.

Bei der Rettung der Verunglückten am 9 d. M. verdienen die bereitwilligen Anstrengungen des Tischlergesellen Ebert und Weber Kuhn hierselbst öffentlich anerkannt zu werden.

Gewitter.

Dem heftigen Gewitter, welches am 3 Juni Berbisdorf so hart betroffen hat, schwebte zu gleicher Zeit ein demselben gegenüberstehendes nicht minder schweres Gewitter auch über Voigtsdorf, denn wohl über eine Stunde lang war Blitz auf Blitz und Schlag auf Schlag; Furcht und Angst bemächtigte sich der Bewohner dieses Ortes, denn man konnte ja jeden Augenblick das Schlimmste erwarten. Blitzeinschläge haben mehrere zu beiden Seiten des Dorfes ins Feld stattgefunden, ohne, dem Himmel sei Dank dafür! zu schaden. Durch den herabströmenden Regen haben Aecker und Wege viel gelitten, die Dorfbach schwoll bedeutend an, so daß man schon besorgt war, es könnte wieder werden als im Jahre 1838 und 1854. Am zweiten heiligen Pfingstfeiertage, Nachmittags, hatten wir wieder ein schweres Gewitter mit Hagel begleitet, wobei der Blitz in eine Pappel schlug, welche nur einige Schritte von der Wohnung des Gärtner Häring im Niederdorfe entfernt steht, fuhr an derselben herab, riß einen Splitter heraus und dann in die Erde. Ein zweiter soll einen Apfelbaum in der Nähe eines Bauergutes getroffen und gespaltet haben.

(Eingesandt.)

Ich kann nicht unterlassen, einige Worte an alle Freunde, die für Natur und Kunst Interesse haben, über einen Besuch des Sonnen-Mikroscops zu berichten, dessen Leistungen wirklich überraschend sind; unter andern sehen wir verschiedene Wassertropfen, als Teich-, Fluß- und Sumpfwasser, wo die Insekten in Riesengestalt mit einander kämpften und sich gegenseitig aufrieben; ferner die Pulsation im Innern dieser Thiere, und wie vollkommen sind sie alle ausgestattet, theils mit Federn, Schuppen und Haaren rc., daß sie den größten bestorganisirten Thieren an die Seite zu stellen sind. Ferner in einem Bischen Käserinde sehen wir Hunderte von Thieren (die Milben), ihre Jungen mit sich schleppend, unter sich munter herumtummeln, so daß man im Kleinsten in eine ganz neue Welt versetzt wird, und man unwillkührlich ausruft: „O Herr, wie groß sind Deine Werke!" Ja selbst im Allerkleinsten, was die Natur hervorgebracht, welche Regelmäßigkeit, welche Ordnung. So sahen wir auch Arbeiten von Menschenhänden durch dieses mächtige Glas, wo man mit bloßen Augen glaubt, daß sie vollkommen wären, und wie viel bleibt da zu wünschen übrig. Vorzüglich ist die Verdampfung verschiedener Salze (Kristallisation) dieser Gebilde, die keine Feder im Stande ist auszumalen, deren Farbenpracht in seinen Kristallgebilden das größte Staunen hervorlockt, und man blickt so recht in die geheime Werkstatt der großartigen Natur. Wie weit die Photographie Fortschritte gemacht hat, das gränzt ans Fabelhafte. In einem Punkt so klein als ein Nadelknopf, sehen wir ganze Gruppen von 4, 10, 16, ja bis 60 Portraits in Lebensgröße unterm Vergrößerungsglase in diesem Pünktchen, und es dringt sich unwillkührlich die Frage auf: wie weit werden wir in diesem Gebiete noch vordringen? Der Besuch zu diesen Experimenten ist daher angelegentlichst anzuempfehlen; es wird Niemanden gereuen, denselben beigewohnt zu haben, nur ist guter Sonnenschein dazu nothwendig. W. O.

Hirschberg, den 18. Juni 1862.

Das heute im Saale des Felsenkellers stattfindende Concert des Fräulein Albertine Meyer giebt uns Veranlassung, ein in der Berliner Spenerschen Zeitung vom 22 Mai a. c. enthaltenes Referat zu benutzen, um über die Leistungen der hochbegabten Sängerin Näheres mitzutheilen. Fräulein Meyer ist jetzt aus Italien, wo sie zu ihrer Ausbildung weilte, heimgekehrt, um ihren Gönnern und Freunden Proben ihres Fleißes und Fortschrittes abzulegen. Ihr am 18. Mai a. c. zu Berlin gegebenes Concert berechtigt zu der Hoffnung, daß eine Zeit kommen dürfte, wo der Name Albertine Meyer einen Platz neben den gefeiertsten Gesang-Künstlerinnen erhält. Die Stimme ist ein Mezzo-Sopran geworden von prachtvoller Färbung und Fülle. Die Ausbildung der einzelnen Töne ist gleichmäßig. Den Vortrag begleitet Ruhe, Adel und Sicherheit, auch ist derselbe von dramatischem Ausdruck und Leben. Die Coloratur ist correct, und wird mit Leichtigkeit ausgeführt. Von besonderer Schönheit und Wohlklang sind die tiefen Töne, namentlich kömmt dies in der Alt-Arie aus „Semiramis" so recht zur Geltung. Die talentvolle Sängerin gedenkt sich gänzlich der italienischen Oper zu widmen, weshalb sie bereits ein Engagement in Mailand in der Canobbiane angenommen hat. Es wäre dies ein schwerer Verlust für die deutsche Oper. Mit Fräulein Meyer tritt noch ein Herr Platon Radonegsky, ebenfalls ein Schüler Romani's auf. Derselbe ist im Besitz einer prächtigen Baßstimme. Der Vortrag ist voll Empfindung.

Militair-Concerte.

Ein neuer musikalischer Kunstgenuß steht uns bevor. Das Musikkorps des Hochlöbl. Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpr.) Nr. 7 (Leibregiment Sr. Maj. des Königs Wilhelm I.), aus 41 Mann bestehend, wird in diesen Tagen in unserem Gebirgsthale eintreffen und Concerte in Warmbrunn, Hermsdorf u. K. und Stonsdorf zur Aufführung bringen. Was dieses ausgezeichnete Musikkorps unter der wackern Leitung seines Kapell-Meisters Herrn G. Goldschmidt leistet, ist zwar hinlänglich bekannt, aber nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß dasselbe durch Seine Majestät den König Allerhöchstselbst als Eins der Besten der Königl Preuß. Armee bezeichnet worden ist. — Der Genuß der Kunstleistungen dieses militairischen Musikkorps ist uns noch nie zu Theil geworden und es darf wohl die Erwartung gehegt werden, daß den Concerten durch einen recht zahlreichen Besuch von Zuhörern die Annerkennung zu Theil werden dürfte, die sie verdienen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeigen.

5248. Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Weigelt,
Gustav Dünnebier.

Beuthen a. d. O., den 8. Juni 1862.

5228. **Todesfall.**

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes widmen wir unseren lieben Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unsere älteste geliebte Tochter **Auguste Agnes Pauline Ernestine** am heutigen Tage in Folge eingetretener Gehirn-Ausschwitzung in einem Alter von [illegible]4 Jahren 10 Monaten und 15 Tagen uns durch den Tod [illegible]ntrissen worden ist.

Hermsdorf u/K., den 12. Juni 18[illegible]2.

Kammeralamts-Secretair rc. [illegible]**ichter** nebst Frau.

5236. **Todes-Anzeige.**

Am 7. d. M., Vormittags um 11 Uhr, entschlief nach einem siebenwöchentlichen, schmerzhaften Krankenlager unser theurer Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder, der Lehrer und Gerichtsschreiber Herr **Joh. Gottlieb Schwabe** in Siebeneichen bei Löwenberg, in dem Alter von 66 Jahren 6 Monaten und 6 Tagen und im 44sten Jahre seiner Amtswirksamkeit zum bessern Leben.

Diese Anzeige widmen, um stille Theilnahme bittend, den Freunden und Bekannten des Entschlafenen

die tiefgebeugten Hinterlassenen.

5240. **Gefühle banger Trauer**

am Grabe meines unvergeßlichen treuen Gatten, des am 12. Juni a. c Morgens 8 Uhr, in dem frühen Alter von 39 Jahren, nach langer schwerer Krankheit verstorbenen Bandfabrikanten

Carl Adolf Scheffler in Volkersdorf.

Ach! so früh legst Du den Pilgerstab darnieder,
Reichst zur Trennung mir so schnell die Hand?
Deine Kinder rufen: Vater, komme wieder,
Leite uns durch dieses Prüfungsland!

Doch Du kommst niemals wieder zu den Deinen,
Als treuer Gatt' und Vater nimmermehr zurück.
Umsonst muß ich am stillen Grabe weinen,
Dich sucht umsonst der Kinder Trauerblick.

Mit Treu und Liebe sorgtest Du für uns hienieden,
Du wolltest gern die Deinen glücklich sehn.
Es folgt mein Dank Dir nach in Grabes Frieden,
Dank Dir — bis einst zum Wiedersehn! —

Die trauernde
Wittwe nebst ihren zwei Kindern

5246. **Den Manen**
des selig entschlafenen fürstl. Kammermusikus

Herrn Jacob Oswald.

Motto: Sein ganzes Leben war die sanfte Aeolsharfe,
Worin ein zartes Himmelecho schlief,
Ein Lautenspiel, aus welchem selbst das scharfe,
Verwüstende Gestürm noch Harmonien rief,
Und sein Verstummen, — welch' ein ruhiges Verschweben;
O! sanft entschlief sein Tag — er hatte schön gewacht! —

Wie rührend tönt die dumpfe Todtenklage,
Die schmerzlich jedes Herz verletzt.
Er ist dahin! — der seine Erdentage
An süße Pflicht, an Aller Herz gesetzt! —
Wir stehn bestürzt an seinem Sarkophage,
Noch nie verwais't, als eben jetzt! —
Denn in dies Mannes edlem, — klarem Bilde
Wohnt' strenge Rechtlichkeit und Milde.

Er ist dahin! — Die Kunst hat ihn verloren —
Und unvergeßlich wird er Allen sein.
Er war zum Stolz der Menschheit nur geboren!
Die Menschheit muß gerechte Opfer weih'n! —
Die reinste Kunst, er hätte sie erkoren!
Ihr Lohn folgt ihm in jenes heh're Sein!
Je schöner ihn nun Lied und Achtung zieren,
Um desto härter war's, ihn zu verlieren.

O schwere Macht der irdischen Gewalten,
Du brachst ein Leben, das so theuer war,
Der edle Künstler, mußt er denn erkalten?
So klagt erschüttert seiner Freunde Schaar. —
Des tiefsten Schmerzes schreckende Gestalten
Ergreifen Herz und Sinne wunderbar;
Doch fühlen wir aus ewig lichten Höhen
Ein Wort des Trostes sanft herniederwehen.

Der Leib ist todt, der Geist ist froh entflogen
Zu höh'rem Glück, zu reiner Himmelslust;
Doch ist er auch im ew'gen Sternenbogen
Der armen Erde mitleidsvoll bewußt.
Er bleibt auch fern uns immer noch gewogen.
Sein Spiel klingt fort durch jede edle Brust! —
Konnt' er hienieden, leider! nicht mehr leben,
„Es wird sein Künstlergeist uns stets umschweben!"

A. Titz.

5259 **Das Buchwälder Bibelfest kann erst im Juli c. gefeiert werden.**

Literarisches.

5205. Abonnements auf das in Breslau erscheinende

Schlesische Morgenblatt,

für die Monate **Juli, August und September,** wöchentl. $2\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Thlr. Die muthige Sprache dieser Zeitung, welche es in 1 Jahre schon auf 4000 Abonnenten gebracht, und ihre energische Verfechtung namentlich der Provinzial-Interessen sollte das **„Schlesische Morgenblatt"** in jede Familie in Stadt und Land einführen. **Die Zeitung bringt außer seinen Berliner Original-Correspondenzen jetzt auch Original-Berichte hervorragender Abgeordnete der Fortschrittspartei. Politische und Cours-Depeschen, Liste der Lotterie-Ziehung, Novellen rc.** Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Nesener in Hirschberg.
Bürgel in Schmiedeberg.
Ad. Kühnel in Schömberg.
Bimert in Lähn.
Machaschek in Liebau.

Journal-Zirkel.

Zu dem aus einigen 30 der ausgewähltesten Journale bestehenden Zirkel können noch einige Theilnehmer unter billigen Bedingungen von Monat Juli ab beitreten.
Hirschberg im Juni 1862. **A. Waldow.**

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von **Dr. Joh. Fr. Osiander,** weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath rc. rc. 360 Octavseiten. Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.
Verlag von **Carl Meyer** in Hannover.

Das sechste Heft der Schlesischen Provinzialblätter von Th. Oelsner (Glogau bei K. Flemming) hat folgenden Inhalt: 1. Schlesien wie es wohnt (1. Breslau). 2. Für Prinz Louis Ferdinand. 3. Zusammenstellung aus den allgemeinen Finanzetats und Jahresabschlüssen des preußischen Staats in den Jahren 1817—1825. 4. Die heimliche Vermählung von Charlotte, Prinzessin zu Liegnitz rc. mit Herzog Friedrich von Holstein-Sonderburg, ihr Leben und Wirken. 5. Begriff und Wesen der Büreaukratie (Fortsetzung). 6. Oberschlesiens materielle Entwickelung bis zum Jahre 1862. 7. Schlesiens Aerzte. 8. Der Erzähler. 9. Stimmen aus und für Schlesien. 10. Literaturblatt. 11. Chronik und Statistik.

(Nebst Beilage.)

▭ z. h. Q. 24. VI. h. 1. Rec. Joh.-Fst & T. ▭ I.

5232. △ z. d. 3. F. 24. VI. 5. St. Joh -F. u. T. △ I.

5277. Der Spaziergang des **Gesangvereins** nach Stonsdorf findet Sonnabend den 21. d. M. statt. Probe Freitag 8 Uhr Ab. Thiel, i. N. des Vorstandes.

5262. Mittwoch, den 18. Juni 1862
im Saale auf dem Gruner'schen Felsenkeller

Concert

von **Albertine Meyer.**

1. Ouverture à 4 mains.
2. Arie aus Maometto II von Rossini, vorgetragen von Herrn Platon Radonegsky.
3. Arie aus Semiramis von Rossini. (Alb. Meyer.)
4. Allegro aus dem 22sten Trio von C. G. Reissiger.
5. Der Wanderer von Fr. Schubert, vorgetragen von Herrn Platon Radonegsky.
6. Lieder von Schumann. (Alb. Meyer.)
7. Andante viligioso für Cello von M. Schmidt.
8. Russische Lieder von Glinka, vorgetragen von Herrn Platon Radonegsky.
9. Duettino von Campana. (Alb. Meyer und Herr Platon Radonegsky.)

Die Subscriptionsliste befindet sich in Händen des Gesangvereins-Dieners Pranz. Einzelne Billets à 10 Sgr. sind in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge, bei Herrn Conditor Edom und Herrn Restaurateur Siegmund zu haben. An der Kasse 15 Sgr.

Anfang Punkt 7 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5204. Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verdingung der Ausführung eines Stallgebäudes, sowie mehrerer Reparaturen auf den Forstdienst-Etablissements Arnsberg und Tannenbaude an den Mindestfordernden ist auf

Sonnabend den 21. d. M., Vorm. 9 Uhr,

im „Gasthof zum goldenen Stern" zu Schmiedeberg Termin anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kostenanschläge und Bedingungen im Bureau der Königl. Forstverwaltung zu Schmiedeberg zur Einsicht ausliegen.

Lauban, den 12. Juni 1862.

Der Königliche Kreisbaumeister Muyschel.

4804. Freiwilliger Verkauf.

Die dem Friedrich Wilhelm Prätsch gehörige Häuslerstelle Nr. 32 zu Johnsdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 44 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 4. Juli 1862, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 22. Mai 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5201. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 123 die Firma Carl Reichel zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Reichel daselbst am 7. Juni 1862 eingetragen worden. Hirschberg, den 7. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

5203. Bekanntmachung

der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Königl. Kreis-Gericht zu Landeshut. I. Abtheil.

den 12. Juni 1862 Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankenstein zu Landeshut ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf Donnerstag den 29. Mai 1862

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt Speck zu Landeshut bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf Dienstag den 24. Juni 1862, Vorm. 11½ Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter König im Parteienzimmer Nr. 4 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September 1862 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

5223. **Bekanntmachung.**

Der zweite u. dritte diesjährige Jahrmarkt zu Wigandsthal wird nicht wie im Kalender verzeichnet den 21. Juli u. 8. September abgehalten, sondern zu der früher gewöhnlichen Zeit,

Montag und Dienstag, den 7. 8. Juli,

(nicht wie in Nr. 47 des Boten irrthümlich angegeben den 8. und 9. Juli) und

den 15. und 16. September d. J.,

was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wigandsthal den 14. Juni 1862.

Der Gemeinde-Vorstand.

5258. ☛ Verkauf. ☚

Den 21. d. Mts. c., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Bauergute Nr. 19 hier Roggen auf dem Halme (Aussaat circa 5 Schffl.) öffentlich versteigert werden.

Alt-Kemnitz, den 14. Juni 1862.

Hilger, Ortsrichter.

Große Auction.

5255. Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts werde ich von Montag den 23. d. Mts. von früh 9 Uhr ab sämmtliche noch auf Lager habende fertige Herren-Garderoben, Stoffe und Laden-Utensilien meistbietend verkaufen.

Hirschberg. M. Sarner.

Der Ausverkauf wird blos bis zum 1. Juli c. fortgesetzt. M. Sarner.

5278. **Auktions - Anzeige.**

Zu Folge Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts zu Löwenberg ist das unterzeichnete Ortsgericht beauftragt, einen Theil von dem vorhandenen Waarenlager des Kramer Herrmann Hielscher hieselbst öffentlich zu verauktioniren. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände bestehen in einer kleinen Quantität Spezereiwaaren, einer bedeutenden Quantität Kurzwaaren, einer Quantität Tabak in Rollen und Packen, einigen Stück Schnittwaaren und verschiedenen Galanteriewaaren. Es ist zu diesem Verkauf ein Termin auf Sonntag den 22. Juni, Nachmittags 1 Uhr, anberaumt. Kauflustige werden zu diesem Termine ergebenst eingeladen, mit dem Bemerken: daß baldige Bezahlung erfolgen muß. Der Verkauf geschieht an Ort und Stelle im Hause Nr. 37. Spiller K./A. den 15. Juni 1862.

Das Ortsgericht.

5238. **Auktion.**

Montag, den 30. Juni c. und den folgenden Tag sollen die zum Nachlasse des verst. Kaufm. Thieman gehörigen Effecten, als: 66 verschiedene Silbermünzen, 1 Stutzuhr, 9 silberne Löffel, Porzellan, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleider, Bilder und Bücher u. a. m. in meiner Wohnung Nr. 270 gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Löwenberg, den 13. Juni 1862.

Schittler, gerichtlicher Auctions-Commissarius.

5229. Auction.

Dienstag d. 24. Juni, Nachm. von 1 Uhr an, soll im Niederkretscham zu Fischbach nachstehendes, den Schmiedemeister Reimannschen Erben zugehöriges Schmiedehandwerkszeug, als: Blasebalg, Ambos, Schraubenzeug u. s. w. sowie auch Haus- und Ackergeräthe gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Hierzu laden Kauflustige ergebenst ein Die Dorfgerichte.

5134. Auction.

Montag den 23. d. M. werde ich in dem Hause No. 69 am Markte eine große Partie Schnittwaaren und die nachfolgenden Tage Meubles, wie Glas- und Kleiderschränke, Sopha, Bettstellen und Federbetten, Pelze, Kleidungsstücke u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Greifenberg d. 11 Juni 1862. Wiedner.

Zu verpachten.

8288. Die Verpachtung sämmtlichen Obstes auf dem Dom. Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain, findet Freitag früh 9 Uhr den 20. Juni statt.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5209. **Beachtenswerth!**

In einer Gebirgs-Grenzstadt ist ein am Ringe bestgelegenes, großes, ganz massives Haus, in welchem seit Jahren ein lebhaftes Spezerei- und Tabakgeschäft betrieben wird, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres darüber ertheilt auf frankirte Anfragen der Kaufmann Heinr. Bürgel in Liebau.

5226 Bekanntmachung.

Wegen meiner entfernten Dienstanstellung bin ich entschlossen, mein Haus mit Kramladen in Giersdorf bei Goldberg zu verpachten oder zu verkaufen. Die Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Nähere Contracts-Bedingungen ertheilt nur auf persönliches Erscheinen der bevollmächtigte Zoll-Einnehmer in Seifersdorf unter Goldberg. Das Haus eignet sich für jeden Gewerbtreibenden.

Zu verkaufen, zu verpachten oder zu vertauschen.

5123. Ein schönes Landgut im Freistädter Kr. mit 60 Morgen beinahe durchweg kleefähigen Boden, Scheuer, Wohnhaus und Stallung, ganz neu und massiv erbaut, mit mehreren Hundert Obstbäumen im tragbarsten Zustande, soll sofort für den Spottpreis von 4000 rtl., sammt Inventarium an Vieh und Ackergeräth, bei einer Anzahlung von 1 bis 2000 rtl. verkauft oder auch verpachtet, resp. auf ein Haus in der Stadt vertauscht werden. Die Gebäude haben allein einen Kostenaufwand von 2500 erfordert. Solchen Reflektanten, welche die Wirthschaft größer wünschen, diene zur Nachricht, daß sie ganz dicht an dieser Nahrung noch einige 100 Morgen selbiger Bodenklasse für den Nullwerth von 25 bis 30 rtl. pro Morgen dazu bekommen können. NB. 6 Morgen Wiesen gehören zu obiger Wirthschaft.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Marie Pusch in Langhermsdorf, Kreis Freistadt.

Pacht- oder Kaufgesuch.

5138. Das Geschäft eines Zimmermeisters wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftliche Anerbietungen sind franco in der Expedition des Boten unter der Chiffre X. niederzulegen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation** Wundarzt **Andres** in Görlitz.

5181. Einem hochverehrten Publikum theilen ergebenst mit, daß von heute ab der

Lademeister Tannhäuser in Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße, Stadt Aachen,

beauftragt ist Frachtgüter von Breslau nach

Hirschberg und Umgegend

für uns in Empfang zu nehmen und werden wir nach wie vor bemüht sein bei schnellster Lieferzeit die **billigsten** Frachtsätze zu notiren.

Hirschberg i. Schl., den 8. Juni 1862.

Oppler & Milchner, Spediteure.

5126 **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten u. Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger gelooster Kapitalien empfiehlt sich**
Abraham Schlesinger in Hirschberg.

Lebewohl.

Bei unserem Wegzuge von Straupitz sagen wir allen seinen Bewohnern hierdurch ein herzliches Lebewohl, danken innigst für das uns eine so große Reihe von Jahren hierdurch bewiesene Wohlwollen und bitten, dasselbe uns auch in unserem neuen Wohnorte bewahren zu wollen. Mögen die edlen Bewohner unserer nie vergessen, so wie Alle auch in unserem Herzen stets eine bleibende Stelle haben werden.

Straupitz den 16 Juni 1862.

Döring nebst Frau und Familie.

5216. Bei unserem Abgange von hier nach Friedersdorf bei Greiffenberg sagen wir allen theuern Freunden, Gönnern und Bekannten ein herzliches Lebewohl, verbunden mit der ergebensten Bitte: uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken geneigst schenken zu wollen.

Neuland, den 13. Juni 1862. Paschke und Frau.

5217 **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, am Ringe im Gasthofe zum schwarzen Roß ein

Tuch-, Buckskin-, Schnitt-, Mode-, Posamentier- und Galanteriewaaren-Geschäft errichtet habe.

Durch die direkten Einkäufe im In- und Auslande bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen des geehrten Publikums zu genügen und wird es mein größtes Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Gottesberg im Juni 1862. Achtungsvoll

Theodor L. Piorkowsky.

5133. Ich warne Jedermann, meiner Frau Etwas zu borgen indem ich die von ihr gemachten Schulden nicht bezahle.

August Hein aus Louisendorf bei Löwenberg.

5239. Ich mache hiermit bekannt, daß ich von meinem Manne, dem Schuhmacher Lange, gerichtlich geschieden bin, und nenne mich von jetzt ab Marie Ludewig. Friedeberg a. Q.

5260. Ich bescheinige hierdurch mit Vergnügen, daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup (Niederlage bei Herrn A. Schoedon in Gleiwitz) bei meiner Frau sehr wohlthätig und auflösend gegen den Husten gewirkt hat, und ist dieselbe wieder völlig hergestellt.

Richtersdorf bei Gleiwitz O. S., den 24. Oktober 1861.

S. Julinsburg, Gastwirth.

5222. **Ueberlebensrenten,**

auf Zeit für den Fall des Todes einer und den des Lebens einer andern Person.

Erziehungsgelder.

Die von dem Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** übernimmt unter äußerst billigen Bedingungen die Verpflichtung eine beliebige Reihe von Jahren hindurch eine Rente auszuzahlen, wenn eine bestimmte Person in dieser Zeit nicht mehr am Leben sein sollte, eine andere Person, zu deren Gunsten die Versicherung abgeschlossen ist, dann aber noch lebt. Es dient also diese Versicherungsart ganz vorzüglich, um Kindern während eines gewissen Alters ein Erziehungsgeld für den Fall sicher zu stellen, daß deren Versorger dann nicht mehr am Leben wäre. Eine solche Versicherung ist das nützlichste und würdigste Pathengeschenk. Z. B. verpflichtet sich die **Teutonia** dem so eben gebornen Kinde eines 30 Jahre alten Vaters von seinem 7. bis zu seinem 21sten Lebensjahre ein Erziehungsgeld von jährlich 50 Thaler auszuzahlen für den Fall, daß der Vater verstürbe, wenn ihr entweder ein für allemal 41 Thlr. 10 Ngr., oder wenn ihr so lange der Vater lebt, jedoch längstens bis dahin wo das Kind 14 Jahr alt geworden ist, jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. gezahlt werden. — Zur unentgeltlichen Vermittlung von Versicherungen aller Art und zur Auskunftsertheilung ist bereit

G. Kerger,

Liegnitz. General-Agent der **Teutonia.**

und ebenso nachbenannte Herren Agenten:

Beuthen a/O.	Herr Adolph Hellmich.
Bunzlau	„ Ernst Oppler i. F. Oppler & Milchner.
Carolath	„ B. Hammel.
Glogau	„ A. Dehmel, Hauptagent.
Glogau	„ G. Benade.
Görlitz	„ S. E. Cohn, Hauptagent.
Goldberg	„ F. W. Müller.
Gramschütz	„ Mitkowsky.
Grünberg	„ E. Uhlmann.
Hirschberg	„ **C. F. Reichel.**
Jauer	„ Ludwig Kosche.
Kotzenau	„ W Neumann, Maurermstr.
Landeshut	„ E. Rudolph.
Polkwitz	„ R. Kunzendorf.
Sagan	„ Jos. Götschel.
Warmbrunn	„ H. Giersberg.
Deutsch-Wartenberg	„ Seidel, Kämmerer.
Zobten bei Löwenberg	„ H. Kosian.

In den Orten, wo noch keine Agenturen für die Teutonia errichtet sind, wollen sich qualifizirte Geschäftsleute gefälligst melden bei vorstehend unterzeichneter General-Agentur.

5249. Die Frau des Inwohner u. Holzhauer Weigmann in Herrmannsdorf hat sich erfrecht eine sehr ehrenkränkende Beschuldigung gegen mich auszusagen. Ich erkläre besagte Weigmann und zwei Personen daselbst, (deren Namen ich Verwandtschaft halber nicht nenne,) sowie alle Diejenigen, welche sich obiger Ausbreitung schuldig gemacht oder noch machen werden, hiermit öffentlich als Lügner und Verläumder, indem ich Jedem, der es verlangt, durch Zeugen beweisen werde, daß an dieser schrecklichen Beschuldigung nicht ein wahres Wort ist.

Karoline Reis,
Tochter des Bauergutsbes. Reis in Hennersdorf, Kr. Jauer.

5231. Ich bin fest entschlossen Alters wegen meine Schmiede zu verkaufen; massiv, nebst Handwerkszeug passend für jeden Feuerarbeiter, an der Landeshuter Straße gelegen.
Das Nähere bei dem Eigenthümer
Herzog, Schmiedemeister in Freiburg.

5183. Ein sehr gut gehaltener Mahagoni=Flügel (6½ Octav) ist zu verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zum deutschen Hause in Hirschberg.

5244. Eine Quantität gutes Roggen=Stroh steht zum Verkauf in Nr. 23 zu Kroitsch.

5235. Eine große in voller Blüthe stehende Wachsblume ist zu verkaufen beim Schneider=Meister Tännigkeit.

5096. **Auf dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg steht ein dreijähriger fehlerfreier echt Angler Bulle, Veränderung der Race halber, zum Verkauf.**

5279. Ein neuer vierräderiger starker **Handwagen** mit eisernen Achsen steht bei dem Haushälter in den „drei Bergen" zu Hirschberg zu verkaufen.

Gicht= und Rheumatismus=Leidenden,

sowie Allen, die sich gegen diese Uebel schützen wollen, die ergebene Anzeige, daß wir bei Herrn **Julius Irmer in Warmbrunn** ein Haupt=Depot unserer **Lairitz'schen Waldwoll=Fabrikate und Präparate,** bestehend in verschiedenen Sorten von Unterkleidern, Strickgarn, Gicht=Watte, sowie in Flüßigkeiten zu Einreibungen, Waschungen und Bädern, errichtet haben.

Einige Hundert Zeugnisse von Aerzten und Laien liegen bei obigem Herrn zur Einsicht bereit. Zum Zeichen der Aechtheit trägt jedes Stück das Handzeichen Lairitz.

Die Waldwoll=Waaren=Fabrik in Remda am Thüringer Walde; für dieselbe Lairitz.

5207. Auf dem sogenannten Kammerberge, Revier Ketschdorf, stehen an 350 Klftr. gute trockene Fichtenrinde durch Unterzeichneten zum sofortigen Verkauf.
Ketschdorf, den 14. Juni 1862.
Scharffenberg, Förster.

5224. **500 Schock Runkelrübenpflanzen verkauft das Dominium Friedersdorf a. Q.**

4814. Trockene Bretter bei Riedel. Schulgasse.



bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl in Hohenfriedeberg,
Theodor Brückner in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph** in Landeshut.

Arom.-med. Kronengeist von Dr. Béringuier

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12½ Sgr.
à Originalkiste 2 Thlr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfweh, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

Kräuterwurzel=Oel von Dr. Béringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7½ Sgr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt= und Bart=Haare, wird dieser balsamische Kräuter=Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für **Hirschberg** befindet sich bei **J. G. Hanke & Gottwald,** sowie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf, Frankenstein: Apotheker L. Magnus, Freiburg: Wilh. Fischer, Görlitz: C. A. Starke, Goldberg: J. E. Günther, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Osw. Werschek, Lauban: F. G. Nordhausen, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Nimptsch: Emil Tschor, Langenbielau: H. Schwenker, Reichenbach: F. W. Bornhäuser, Schönau: H. Schmiedel, Striegau: Herm. Kahlert, Waldenburg: Rob. Engelmann und in Warmbrunn bei Ludw. Otto Ganzert.

5212. **Wagenverkauf.**
Elegant und gut gebaute neue Wagen, sowie 5 noch wenig gebrauchte ein- und zweispännige Tafel- und Obertafelwagen mit Hemmen, darunter auch ein guter offener und ein fast neuer Milchwagen auf Federn, stehen billig zum Verkauf beim Wagenbauer C. Salon in Striegau. Thomasgasse.

5285. **Fischbein,**
bester Qualität, empfehlen an Wiederverkäufer billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Mit Approbation der Kgl. Hohen Medizinal-Behörden.
Eduard Heger's aromatische Schwefelseife,
vom Kgl. Kreisphysikus Herrn Dr. Alberti **vorzugsweise zu Waschungen und Bädern** empfohlen, bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenübeln, wegen der **bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut,** als eine die Nerven stärkende, sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, der Zähne und des Hauptthaares erfahrungsmäßig bewährte cosmetische Seife, ist erneuter Beachtung werth und empfehlen **Berthold Ludwig** und **Robert Seifert** in Hirschberg. **C. Schubert** u. **Wwe. Wolff** in Bolkenhain. **H. Reimers** in Freiburg. **C. Scoda** in Friedeberg a. Q. **A. Scholz** in Friedland. **E. Hübner** in Glatz **J. Eiffler** in Görlitz. **Wwe. Schulze** und **J. H. Beer** in Goldberg **E. Zobel** in Greiffenberg. **C. Herrmann** in Landeshut. **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg. **R. Effmert** in Naumburg a. Q. **H. Frommann** und **A. Greiffenberg** in Schweidnitz. **G. Opitz** in Striegau. **F. Luchs** in Schönau. **C. Goliebersuch** in Schmiedeberg. **F. A. Mittmann** in Waldenburg. **C. J. Liedl** in Warmbrunn.

5273. Einem geehrten Publikum empfehle ich meine anerkannt guten und billigen **Cigarren.**
Bestellungen werden stets reell und pünktlich ausgeführt.
Hirschberg. **Aug. Krüger,**
Cigarrenfabrikant am **katholischen Ring.**

5230. Eine fast neue Ladentafel mit 16 Schüben sowie einen gewöhnlichen Glasschrank verkauft billigst
C. Reichel, äußere Schildauerstraße.

5264. Einen alten noch brauchbaren Kinderwagen verkauft billig der Stellmacher Pose unterm Boberberge.

3263. Englische glasirte Steinröhren.
WINCKLER & C. HAMBURG.

5245. Auf dem Dominium Siebeneichen bei Löwenberg steht ein fetter Bullen und zwei fette Schweine zum Verkauf.

5202. Bekanntmachung.
Vom 22. d. M. ab ist an der Kalkbrennerei auf dem Paßberge täglich frischer Bau- und Ackerkalk zu haben.
Preis: für extra ausgesuchten Baukalk à Schffl. 6 ½ sgr.
 „ wie er aus dem Ofen kömmt „ 5 ½ sgr.
Der gute Ruf, den der längst anerkannte hiesige Graukalk zeither gefunden, soll durch die verbesserte Umgestaltung des Kalkofens um so mehr gefördert werden. Es wird auf Verlangen jede Quantität geliefert; Bestellungen können direkt bei der Kalkbrennerei unfrankirt, oder beim Gasthofbesitzer Herrn Heilmann im goldenen Löwen zu Schmiedeberg gemacht werden.
Dittersbach am Paß, den 14. Juni 1862.

5213. **H. Filla in Striegau,**
Ring Nr. 61,
empfiehlt sein Lager musikalischer Instrumente in Holz und Messing, alle Sorten Darm- und Stahlsaiten, so wie sämmtliche in dieses Fach gehörigen Artikel zur gütigen Beachtung. Bestellung und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

5275. ☞ 2000 Stück noch gute alte Dachziegeln verkauft billig **C. A. Hapel.**

5225. **Die Schaafbracken auf dem Dominium Schreibendorf sind noch zu verkaufen.**

Zu vermiethen.

5253. Mein neu und massiv gebautes Haus, worin 2 Stuben, 2 Alkoven, gewölbter Keller und Stall zu 3—4 Kühen sich befindet, nebst einem Morgen Garten mit Grünzeug angebauet, beabsichtige ich zum 1. Juli c. zu vermiethen, und ist das Nähere zu erfahren beim
Gerichtskretschmer Ludewig in Günthersdorf bei Striegau.

5266. Zu vermiethen.
Eine feine Stube nebst Alkove und Küche im 1sten Stock vorn heraus ist sogleich oder zum 1 Juli zu vermiethen.
Hirschberg. Schildauerstr. 67. R. Seifert.

5284. Eine Stube ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. A. Hoffmann, Tischlermeister.

5282. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen.**
Cunnersdorf bei Hirschberg.
Moritz Lucas.

Miethgesuch.

5227. Zu Michaeli d. J. werden zwei freundliche Wohnungen mit Garten in Hirschberg zu miethen gesucht, die eine zu 3 oder 4, die andere zu 6 Zimmern. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Offerten unter der Chiffre **E. K.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

5234. Ein Quartier mittler Größe wird zum 1. October c. zu miethen gesucht. Nachweis in der Expd. d. B.

Personen finden Unterkommen.

5281. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei P. Mylius. Hirschberg.

5197. Durch das Ableben des Schullehrer Herrn Schwabe zu Siebeneichen, ist diese Lehrerstelle vacant geworden; Candidaten wollen sich zu diesem Lehramte bis Ende d. M. melden. Scholtz.
Siebeneichen den 11. Juni 1862.

5130. Routinirte Feldmesser-Gehülfen werden gesucht von dem Feldmesser Lindecke zu Hirschberg, Warmbrunner-Straße (Besecke).

5131. Zwei auch drei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung beim Maler Louis Helbig in Jauer.

5051. Ein Werkführer für eine Dauermehl- und Brettschneidemühle, geprüfter und erfahrener Meister, mit guten Zeugnissen versehen, womöglich kinderlos, findet ein baldiges Unterkommen in Nieder-Altwasser bei
L. W. Schweitzer & Co.

5252. **Geübte Cigarrenarbeiter und Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Joseph Lissel in Löbau in Sachsen.**

5215. Ein tüchtiger Schuhmachergeselle findet sofort dauernde Beschäftigung beim
Schuhmachermstr. A. Schütz im Bad Flinsberg.

5251. Ein tüchtiger Stellmachergesell findet Arbeit bei dem Stellmachermeister Klose in Weidenpetersdorf.

5250. Ein tüchtiger Stellmachergesell findet bei gutem Lohne Arbeit beim Stellmachermeister M. Blümel in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

5137. **Ein Ziegelmeister oder Ziegler, der seine Tüchtigkeit durch Atteste nachweisen kann, wird für außerhalb unter vortheilhaften Bedingungen zum baldigen Antritt durch mich gesucht. Reisekosten werden erstattet. — Bedingung ist, daß derselbe im Brennen mit Kohle geübt ist.**
Landeshut, den 11. Juni 1862.
Maurermeister C. Kretschmer.

5287. Ziegelstreicher und kräftige, zuverläßige Arbeiter finden noch anhaltende Arbeit bei
O. Werner in Kunnersdorf.

5119. Ein gut empfohlener Zimmerkellner findet in einem Hotel 1. Classe baldiges Engagement. Frankirte Offerten A B. gezeichnet nimmt die Expedition des Boten an.

5243. Auf dem Dom. Ober-Röversdorf finden zwei Pferdeknechte und ein Ochsenknecht, welche gute Atteste besitzen, baldiges Unterkommen.

5100. **Zehn bis zwölf tüchtige, nüchterne Steinbrecher finden noch dauernde Beschäftigung in Accord bei dem Dominio Elbel-Kauffung.**

5289. Sechs tüchtige Accordarbeiter finden dauernde Beschäftigung auf dem
Dominium Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

5129. Das Dominium Dittersdorf per Jauer sucht für die Erndte 1862 vier kräftige Arbeiter mit Abraffern bei guter Löhnung und freier Wohnung für die Erndtezeit. Nähere Auskunft ertheilt bei persönlicher Vorstellung das Wirthschafts-Amt, welches täglich Meldungen entgegennimmt.

5175. Zwei Erndtearbeiter mit Abraffern können sich melden auf dem Dom. Nieder-Hermsdorf per Hainau.

5257. Eine gesetzte Frauenperson in den mittlern Jahren, findet als Wirthschafterin in einer ländlichen Besitzung sofort ein Unterkommen. Näheres beim Kürschnermeister Herrn Hannig, Kornlauben- und Langstraßenecke zu Hirschberg.

5232. ☞ Eine gesunde kräftige Amme findet sofort ein Unterkommen. Nachweis in der Exp. d. B.

Lehrlingsgesuche.

5220. Ein gebildeter junger Mann, welcher Lust hat die Wirthschaft praktisch zu erlernen, findet zu Johannis oder Michaelis gegen Kostgeld ein Unterkommen. Nähere Auskunft giebt A. Edom, Langstraße, Hirschberg.

5257. Einen ordentlichen Knaben sucht als Lehrling
Hannig, Kürschnermeister zu Hirschberg.

5150 Einen Lehrling, wo möglich vom Lande, nimmt an Hirschberg, Schildauerstr. H. Hanel, Schuhmachermstr.

5210. Einen Lehrling nimmt an
der Schlossermstr. Carl Böhmer in Schmiedeberg.

5000. Einen Lehrling nimmt an
der Töpfermeister Mörtzschke in Schmiedeberg.

5218. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner Handlung ein sofortiges Unterkommen bei
Gottesberg. **Theodor L. Piorkowsky.**

Gefunden.

5286. Am Donnerstag hat sich auf dem Wege nach Stonsdorf eine graue Pintscherhündin zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in Empfang nehmen bei W. Haertel am Pflanzberge.

Eine Kutscherpeitsche hat gefunden Karl Ertel in Hirschberg.

Verloren.

5263. Am Sonntag ist mir ein großer schwarzer Hund (Hündin), auf den Namen „Cora" hörend, entlaufen. Wer mir denselben wiederbringt oder sichere Nachricht von seinem jetzigen Aufenthalt giebt, erhält außer Erstattung der etwaigen Kosten, eine sehr gute Belohnung.
Der General von Uttenhoven in Warmbrunn.

Geldverkehr.

5242. Mehrere Kapitalien verschiedener Größe sind diese Johanni noch zu vergeben. C. Weigel zu Falkenhain.

5272. **350** oder **400 rthl.** werden diese Johanni auf erste Hypothek gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

Einladungen.

5274

Gruner's Felsenkeller.

Donnerstag den 19. Juni

Großes Conzert

des Musik-Direktor J. **Elger** und seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Bei ungünstigem Wetter im Saale.

5283.

In den drei Eichen

von heute ab Mittwoch den 18ten d. M. jeden Abend neue Kartoffeln und Matjes-Heringe; wozu ich meine verehrten Gäste ergebenst einlade. A. Sell.

5254. Zur Triomusik, Sonntag den 22. Juni ladet ein
C. Richter in Liebenthal

5211

Konzert-Anzeigen.

Warmbrunn.

Sonnabend den 21. Juni 1862

Großes Militair-Konzert

in der Gallerie,
ausgeführt von dem 41 Mann starken Musikchore des Königs-Grenadier-Regiments (2ten Westpr. Nr. 7 Leib-Reg. Sr. Maj. Wilhelm I.),
unter Leitung des Kapellmeisters **G. Goldschmidt.**
Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Hermsdorf u. K.

Sonntag den 22. Juni

Großes Militair-Konzert

vom obigen Musikchore.

Montag den 23sten und Dienstag den 24. Juni

Konzert

vom obigen Musikchore
in der Gallerie zu Warmbrunn.

Mittwoch den 25. Juni

Konzert

vom obigen Musikchore
in Stonsdorf, beim Brauermeister Körner.

5265.

Zum Scheibenschießen

aus Pürschbüchsen auf Sonntag den 22. Juni c ladet bei günstiger Witterung ganz ergebenst ein:
Maiwaldau, den 16. Juni 1862. Gustav Tschörtner.

5268.

Für Gebirgsreisende!

Einem hochgeehrten gebirgsreisenden Publikum empfehle ich die mir gehörige, in Ober-Arnsdorf belegene Gastwirthschaft zur **„St. Anna-Kapelle"** angelegentlichst mit dem ergebenen Bemerken, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den mich Beehrenden durch freundliche, prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke, so wie bequemes Nachtlager den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß von jetzt ab bei mir eine „Gebirgsführer- und Stuhlträger-Station" errichtet und der nächste Weg von hier nach Brückenberg und der Schneekoppe sehr bequem hergestellt worden ist. Ein- und zweispännige Fuhren, sowie gewünschtenfalls Pferde für Herren zum Reiten nach der Koppe sind jederzeit zu haben; ebenso ist gute Stallung für 12 Pferde vorhanden. Arnsdorf, den 15. Juni 1862.
Häckel, Gastwirth.

5237. Dem reisenden Publikum zur Beachtung, daß in meinem Kretscham wieder, wie früher, beherbergt wird; ich verspreche, meine werthen Gäste bestens zu bewirthen und für geeignete Locale zum Gespann Sorge zu tragen, weshalb ich um gütigen Zuspruch bitte. **L. Scholz.**
Dippelsdorf, den 10. Juni 1862.

5219.

Fürstenstein.

Mittwoch den 25ten und Donnerstag den 26. Juni 1862

Großes Konzert

vom

Königl. Musikdirektor B. Bilse

mit seiner Kapelle aus Liegnitz.
Bei ungünstiger Witterung im großen Saale.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.
Wozu ergebenst einladet A. Kirchner.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 14 Juni 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	21	—	1	29	—	1	6	—	—	25	—
Mittler	2	20	—	2	16	—	1	27	—	1	5	—	—	23	—
Niedrigster	2	18	—	2	14	—	1	25	—	1	3	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.